

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fürst Casimir

Ziehrer, Carl Michael

Wien, 1913

14. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-79416](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-79416)

Nichts als:

„Hernals!“

Fragt man sie: „Kennen S' dös?“

Sagt sie: „ou yes!“

Voll Freude!

Den Darling Bobbyboy

Nennt „Schurl“ die Polizei,

„'nen feinen Lord“ er öfter spielt,

Der englisch sich auch stets empfiehlt!

Beide: Vidibum, vidibum, vidibum,

Trara, Trara!

„Mädi, ich bitt, —

Mädi, komm mit!

Laß mich nicht alleine,

Ich kränk' mich und weine,

Mädi, ich bitt'

Geh' Bubi, komm mit!

Wie ich, so liebt dich keine —!

Mädi, komm mit!

Nr. 14. Duett.

Merkel: Ich habe dich ja so lieb, seit ich dich in Monte Carlo gesehen habe!

Evelyne: Ich dich auch!

Merkel: Komm mit mir, hinaus in die Welt! Wir werden uns durchs Leben schlagen!

Evelyne: Es kann nicht sein, es ist zu spät! Ich habe mein Wort gegeben — morgen bin ich Fürstin von Plemmingen-Wallberg.

Merkel: Evelyne!!!

Evelyne: Da nimm mein Bild! Es soll dich immer daran erinnern, daß wir uns geliebt haben!

1.

Merkel: Mädchen kann das wirklich sein —

Daß du nicht willst werden mein?

Soll ich's glauben?

Evelyne: Mußt es glauben!

Merkel: Ist beschlossen deine Wahl?
Willst den letzten Hoffnungsstrahl
Du mir rauben?

Evelyne: Muß ihn rauben.
Was ist weiter denn dabei?
Diese kleine Liebelei
Wird sich geben!

Merkel: Wird sich geben!

Evelyne: Und dir bleibt ein kleines Glück:
Komm als Traum ich oft zurück
In dein Leben!

Merkel: In mein Leben.
Träum' ich von dir, die ich so heiß geliebt.

Evelyne: O glaube mir doch, das ist das Schönste, was
es gibt!

Merkel: Ich werde immer, ja immer so dich vor mir
seh'n!

Evelyne: Dann bleib' ich immer jung und immer schön.

Evelyne: Wie Musik klingt (immer dir zu)

Merkel: Mein zärtlich du —

Beide: Und wenn die Jugend längst schon verblich —
Hörst du noch ein süßes: Ich liebe dich.

Evelyne: Darum Freundchen, nicht so trift.
Wenn du auch mein Mann nicht bist —!
Nur nicht kränken.

Merkel: Nur nicht kränken!

Evelyne: Gab dir etwas Schön'res hin,
Gab ein duftig Immergrün:
„Dein Gedenken!“

Merkel: Dein Gedenken . . .
Deiner Schönheit Zaubergranz,
Ach, ich wollte dich ja ganz
Und für immer . . .

Evelyne: Ja, für immer!

Merkel: Und du gehst und läßt mich zieh'n
Und mir bleibt im Herzen drin'
Nur ein Schimmer . . .

Evelyne: Nur ein Schimmer!
Der leuchtet ewig, wie ein heller Stern . . .

Merkel: Den ich begehre und der mir doch so fern!

Evelyne: Der jagt dir täglich: „Die Eine, Eine hat dich
gern!“

Merkel: So werden wir stets von einander hör'n!

Refrain:

Beide: Wie Musik klingt's immer dir zu —
usw.
Wie Musik klingt's usw.

Nr. 15. Finale .

Merkel: Evelyne — noch ist es Zeit!
Wir können noch flieh'n . . .

Evelyne: Das tut mir leid . . .

Merkel: Ich kann — ich kann dich nicht versteh'n . . .
Ich liebe dich . . .

Evelyne: Es ist ein Kausch — — ein Traum . . .
Er wird vergeh'n . . .

Casimir: Der Abend ist wunderschön . . .
Und morgen — o Gott — der Abend — wie fein . . .
Da bist du mein — und wir sind allein — . . .
In einem Coupé, — du See, — en deux —

Evelyne: Ich bitte, ich möchte Kaffee!

Casimir: Sofort! Sie, Kellner — he!

Merkel: Zu dienen!

Casimir: Für meine Braut, Kaffee!